

Übersetzung

Kiev, 8.09.2016

Guten Tag, liebe Waltraud, Jutta und liebe deutsche Freunde,

in dieser Woche machen wir das Lager fertig für den Empfang der humanitären Hilfe und wir versorgen alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern. Wir haben Bettwäsche, Wasserkocher, Kleidung für die Kinder und Seife ausgegeben. Es waren 11 Mütter mit 16 Kindern, kleinen und Schulkindern da, drei von ihnen sind schwanger, sie erwarten ein Kind und brauchen Kinderwagen. Wenn möglich schickt auch Klebeband.

In der letzten Sendung waren einige Rollstühle ohne Fusstützen, in einigen Kartons mit Kleidung, die von den Zöllnern geöffnet und fotografiert wurden, befanden sich Elektrogeräte (Föhn, Rasierapparat, Geschirr, Lampen u.a.) Die Zöllner nörgelten daran herum. Wenn möglich, schreibt am Ende der Bescheinigung: „alle Elektrogeräte und verschiedene Gegenstände, die versehentlich in anderen Kartons verpackt wurden, sind ein Geschenk an den DFSZM [Donezker Sozialfonds]“. Ich denke, dass wird den Umgang mit dem Zoll erleichtern.

In den Nachrichten über Donezk und ATO [Frontgebiet] tauchten wieder Befürchtungen über eine Invasion russischer Truppen auf. Wir hofften, dass diese Frage bei dem Treffen in China von den 20 Vertretern erörtert wird. Jedoch gibt es weder Klarheit noch können schnell positive Bewegungen beobachtet werden.

In Donezk sind die Lebensmittel etwas teurer geworden und alle GSM [Erdölprodukte]. In diesem Monat werden wir auf Bitten des Rates auch Mittagessen im Petrovskij rajon durchführen, das ist einer der Stadtbezirke, die besonders gelitten haben und in denen auch jetzt noch Kampfhandlungen stattfinden. Dort sind im Grunde nur Alte und Invaliden zurückgeblieben. Das größte Krankenhaus in der Region für Spinalerkrankungen ist zerstört worden. Viele Mitarbeiter sind aus Donezk weggegangen in andere Städte mit medizinischen Einrichtungen, die ein analoges Profil haben. Mit einigen habe ich gesprochen und alle bitten mit medizinischen Ausrüstungen zu helfen, Röntgenapparate, Ultraschallgeräte und andere kompakte, moderne Geräte. Es könnten Anfragen von Krankenhäusern in den kleineren Städten vorgelegt werden. Gerade in diesen Städten ist Bedarf vorhanden, wo der Wohnraum noch billiger ist als in den großen Städten. Die Ausrüstung ist in diesen Krankenhäusern veraltet.

Ich wohne gerade in der Nähe des Lagers mit drei Volontären zusammen, die ständig auf dem Bau und bei der Renovierung von Wohnhäusern arbeiten. Wir nutzen alles, was Sie uns geschickt haben: einen elektrischen Teekessel und Kochplatten, weil wir selbst kochen. Zum „vollkommenen Glück“ fehlt uns eine kleiner Kühlschrank (100-150 l) und eine Waschmaschine. Im Männerwohnheim leben 35-40 Personen. Unter ihnen, es sind alles zugereiste Bauarbeiter, sind auch die, von denen wir Hilfe beim Entladen, Beladen und Verteilen erhalten. Alle wünschen sich Frieden und sind bereit für einen Lohn von 8-12.000 Grivna [ca. 280 bis 420 €] zu arbeiten...

Mit Hochachtung Direktor S.Jakubenko